

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lassen und das Geschäft von der Traktandenliste der eidg. Räte abzutragen. Er ging dabei von der Auffassung aus, daß die Wiederaufnahme des Schulprojektes Wettstein-Calonder unnötige Schulkämpfe heraufbeschwören müßte.

Die ständerätliche Kommission für die Motion Wettstein befaßte sich am 4./5. Febr. mit derselben Angelegenheit und erklärte sich mit der Streichung dieses Traktandums einverstanden.

Man war einig darüber, daß eine Wiederaufnahme des Projektes angesichts der zu gewärtigenden Opposition aussichtslos wäre. Es war den verschiedenen Rednern ein Leichtes, festzustellen, daß zur Förderung des staatsbürgerlichen Unterrichtes von kantonalen wie von privater Seite inzwischen vieles geschehen ist, daß der Gedanke der nationalen Erziehung gewiß von dieser Seite alle Beachtung verdiene und daß der

Bundesrat auch künftighin diese Bestrebungen im Auge behalten solle. Es wurde auch festgestellt, daß der Bund durch die projektierte Wiederaufnahme der pädagogischen Rekrutenprüfungen seinerseits zur Förderung der nationalen Erziehung das seinige beitragen könne, daß im übrigen aber angesichts der starken Reduktion der Bundessubventionen, namentlich beim Departement des Innern, eine Ausdehnung dieser Subvention nicht erwünscht sei.

Damit ist der Motion jene stille Bestattung gesichert, die sie verdient und die die führenden Schulpolitiker in der Bundesversammlung in jenen sturmbelegten Tagen durch ihre Haltung geschickt in die Wege zu leiten verstanden. Wir hoffen gerne, daß diejenigen, welche mit jener zögernden Haltung der Männer von damals nicht einverstanden waren, sich doch heute mit ihr ausöhnen können und sich mit uns freuen über den Erfolg, den eine kluge Taktik in unserer Schulpolitik davongetragen hat.

J. L.

## Schulnachrichten.

**Luzern. Wolhusen.** Hier starb am 5. Februar im Alter von 48 Jahren Hr. Herm. Portmann, Sekundarlehrer. Gebürtig aus Escholz matt, wirkte er nach erfolgter Ausbildung im kantonalen Lehrerseminar Hitzkirch zuerst in seiner Heimatgemeinde Escholz matt (1895—1898), dann ein Jahr in der Sprengi-Emmen und wurde 1900 als Sekundarlehrer nach Neuenkirch gewählt, welche Stelle er im Jahre 1903 mit derjenigen in Wolhusen vertauschte. Neben der Schule betätigte er sich besonders auf musikalischem Gebiete, wurde Dirigent mehrerer Gesangs- und Musikvereine und zeigte sich auch als trefflicher Theaterpieler. — Seine Ehe mit Frä. Emma Rink aus Neuenkirch blieb kinderlos. R. I. P.

**Schwyz.** Mittwoch den 30. Januar versammelte sich in Einsiedeln die Sektion Einsiedeln-Höfe des kath. Lehrervereins zur ordentlichen Jahresversammlung und erledigte in einer fruchtbringenden Tagung eine schöne Anzahl von Geschäften. Protokoll, Jahres-, Delegierten- u. Kasabericht fanden einstimmige Genehmigung unter bester Verdankung an die pflichteifrigen Obmänner der Sektion. Diese Berichte entrollten ein Bild regen Schaffens und blühenden Lebens, vorwärts unserm hehren Ziele zu. Das Traktandum betreff Anschluß unserer Sektion an das neugegründete Kartell kath. Einsiedlervereine, weil sie grundsätzlich dazu gehört und freundlich begrüßt wurde, ist der Einsiedler Lehrerschaft zur Durchberatung anheimgestellt, weil natürlich die Höfe u. andere Einsiedeln umgebende Gemeinden kein Interesse daran haben können. Mit Freude wurde auch der Bericht über die blühende Entwicklung der Berufsberatungsstelle in Einsiedeln entgegengenommen, die sich nun zu einer kantonalen ausdehnte und darum von der Sektion, als Mitbeteiligte, ein Jahresbeitrag gesprochen. Ein besonderes Kränzchen wand

der Präsident im Namen der Sektion unserm allverdienten, leider jetzt weggezogenen alt Vize-Präsident P. P. Fleischlin. Jahrzehntlang war er der Schulmann Einsiedelns als Ortspfarrer, Schulinspektor, Schulratsmitglied und Vize-Präsident der Sektion und ein größter Freund der Lehrerschaft. Er war der rechte Mann am rechten Ort und fand immer den rechten Weg im rechten Augenblick. Deshalb wurde er auch an der Schweiz. Delegiertenversammlung in Wil zur Freude seiner dankbaren Lehrer zum Ehrenmitglied des S. K. L. V. gemacht und deshalb sprach auch heute die Sektion gerne einen Beitrag an ein Geschenk, das ihm in Dankbarkeit die kath. Waldbühnenvereine übergaben. Alle diese Traktanden fanden ihre Erledigung unter der tüchtigen Führung unseres bewährten Präsidenten, Sek.-Lehrer Alois Kälin, der seine geschätzte Unterstützung fand in Vize-Präsident P. Joh. Benziger, Schulinspektor, eines nicht mindereren Freundes der Lehrerschaft, als sein Vorgänger es gewesen.

Vorgängig diesen Traktanden behandelte Hr. Sek.-Lehrer Alois Kälin in einem wohl gelungenen Referate: das Aufsatzthema, indem er es als Thema und dessen Wert für den Schulaufsatz unter die kritische Lupe nahm und anhand der neuen und neuesten Reformideen zum Schlusse kam: vom guten Alte das Gute und Bewährte mit Berücksichtigung der neuen, mit der Welt fortschreitenden Forderungen. In einer Abstufung vom minderwertigen bis zum sehr guten Aufsatz zeigte er, was die Reformer für gut und schlecht halten und was sie verpönnen und anstreben, aber auch, was wir Lehrer davon zu halten haben in unsern Schulen. Ein besonderes Wort wird natürlich aus Reformerkreisen dem freien Aufsatz geredet, der je nach Auffassung, Stufe, totaler oder beschränkter Freiheit eine andere Stellung für die Schule ein-

nimmt. Auch das Aufsatzthema muß einen methodischen Gang begehen und stufenweise emporsteigen, was eben eine gründliche Einführung und ein Bekanntmachen mit Ausdrücken, Satzverbindungen und logischen Gedankengängen voraussetzt und erst wenn eine gewisse Ausdrucksgewandtheit erreicht ist, kann der Freiheit der Zügel etwas gelockert werden.

Die sehr reich benutzte Diskussion, sowohl von Seite der Altmeister wie auch der jüngern Garde, bewies das große Interesse unserer Kollegen an Schulfragen, die alle, gemäß dem Sprichwort, auf verschiedenen Wegen zum Ziele kommen wollen.

Mit einem mutigen Glückauf zum neuen Schaffen endigte die wohlgelungene Versammlung in Einsiedeln. M. S.

**Freiburg.** Soeben erschien das Jahrbuch der titl. Erziehungsdirektion für das Jahr 1924. Hier eine kleine Statistik: Der Kanton ist in 9 Inspektorenkreise eingeteilt, 3 derselben sind deutsch, ein Kreis ist protestantisch. Der Handarbeitsunterricht der Mädchen steht unter der Aufsicht von vier Inspektorinnen. Jeder der 7 Bezirke hat eine Sekundarschule, ferner hat der Kanton vier französische und 5 deutsche Regionalschulen. Die schulentlassenen Knaben besuchen in allen Schulkreisen die Fortbildungsschule, die in drei Winterkursen zu rund 20 Schulhalbtagen absolviert wird; also im 17., 18. und 19. Altersjahre.

**Fortbildungsschul-Experten.** Die Neuordnung der Prüfung der Fortbildungsschüler des letzten Jahrganges durch drei Experten hat vielerorts nicht erbaut. Besonders wird die geplante Veröffentlichung der Resultate jedes Schülers im kantonalen Amtsblatt stark kritisiert. Man solle die geistigen Fehler nicht an den Pranger stellen; die Nachbar Kantone tun es nämlich auch nicht. Uebrigens wird über diese Frage im Großen Rat interpelliert werden.

**St. Gallen.** \* Der Fonds zur Gründung einer Realschule in Kaltbrunn hat nun Fr. 60,000 erreicht, nachdem ihm neuestens wieder aus dem Ergebnis des Elektrizitätswertes Fr. 1500 zuzuschießen. Die Kaltbrunner sind zu seriöse Rechner, als daß sie zu frühe an die Realisierung dieses für die Gemeinde wichtigen Schulinstitutes gehen. Innert wenigen Jahren auf freiwilligem Wege einen solch ansehnlichen Fonds zusammenzutragen, neben den großen freiwilligen Opfern für die prächtige Kirchenrenovation, das macht Kaltbrunn eine andere Gemeinde nicht wohl nach! — Eine Versammlung der Behörden von Sennwald fand, daß die Vereine, welche Theater spielen, in der Auswahl der Stücke pädagogischer vorgehen sollten, speziell dann, wenn sie auch die Schuljugend zu den Vorstellungen einladen. Auch anderwärts zu Nachahmung empfohlen! — Mit der Einführung des Französisch-Unterrichts in den 7. und 8. Primarklassen der Außenkreise in der Stadt St. Gallen sind nicht alle Schulmänner einverstanden, „die Einführung wird als eine unnötige Belastung des Kindes und eine Verkürzung der weit wichtigeren Unterrichtsfächer angesehen.“

— § Ungezieferbekämpfung durch die Schule. Einer Anregung des Bezirksphysikates Werdensberg-Sargans folge leistend, haben sich die Schulgemeinden Mols, Wallenstadt, Tschierlach, Flums, Mels, Sargans, Bilters, Ragaz, Wartau, Sevelen, Grabs, Salez und Sennwald vereinigt und eine Kopfinspektorin angestellt, welche nächstens ihre Tätigkeit aufnimmt. — Die Schulsparkasse Rorschacherberg zählt 21 Einleger, die im letzten Jahr Fr. 4000 zusammentrugen; der Fonds beträgt rund Fr. 10,000. — In den freundlichen Räumen des Töchterinstitutes in Wil tagte die Sektion Wil vom kantonalen Lehrerverein. Hr. Schulratspräsident Dr. med. Bannwart behandelte das Thema: Schulhygienische Aufgaben des Lehrers. Die vortrefflichen Ausführungen wurden auf einstimmigen Wunsch der Konferenz in der Bezirkspresse veröffentlicht.

**Margau.** Patentprüfungen und Aufnahmsprüfungen an den Seminarien. A) Lehrerseminar Wettingen: Lehrproben 12. und 15. März, nachmittags 1½ Uhr. Turnen 14. März, nachmittags 1½ Uhr. Schriftliche Prüfung 17. bis 19. März, vormittags 8 Uhr. Gesang und Musik 20. und 21. März, vormittags 8 Uhr. Mündliche Prüfung 24. bis 27. März, vormittags 8 Uhr. Zensur und Uebergabe der Patente 5. April, vormittags 11 Uhr. — Aufnahmeprüfung 7.—9. April, vormittags 8 Uhr. Beginn des neuen Schuljahres: Montag, 28. April, nachmittags 2 Uhr, Musiksaal.

B) Lehrerinnenseminar Aarau. Patentprüfung, schriftlich, 13.—17. März. Gesang und Musik 18 und 19. März. Turnen 20. März. Lehrproben 21. März. Mündliche Prüfung 28.—31. März. Zensur 5 April, vormittags 9 Uhr. — Aufnahmeprüfung 8. und 9. April, vormittags 8 Uhr. Anmeldung bis 8. März ans Rektorat. Beginn des neuen Schuljahres: Montag, 28. April, nachmittags 2 Uhr.



Schüler auswärtiger Lehranstalten, welche sich die aargauische Wahlfähigkeit erwerben wollen, haben sich für die genannten Prüfungen unter Beilage der Studien- und Leumundszeugnisse und eines Arztzeugnisses bis zum 23. Februar nächsthin bei der Erziehungsdirektion anzumelden. Formulare für das Arztzeugnis durch die Erziehungs-Direktion. J.

## Krankenkasse

### des Rath. Lehrervereins der Schweiz.

Die auf den 31. Dez. 1923 abgeschlossene Rechnung liegt vor; sie schließt noch besser ab, als wir beim vorläufigen Rechnungsüberschlag ahnten. Freudig bewegt, bringen wir hier einen Auszug davon. An Mitgliederbeiträgen gingen ein Fr. 6805.90 Rp.; Bundesbeitrag Fr. 1300; Zinsen Fr. 1368 usw. Gesamteinnahmen Fr. 16,152. — An Krankengeldern wurden verausgabt Fr. 4045 (inbegriffen 11 Wochenbetten mit Fr. 462 und 5 Stillgeldern mit Fr. 100). Insgesamt waren es 56 Krankheitsfälle mit 1015 Krankentagen. — Kapitalanlagen Fr. 11,268. — An Un-



kosten (Sitzungsgelder, Provisionen, Checkgebühren, Porti usw.) sind nicht ganz Fr. 500 verzeichnet. Unsere Kasse ist also eine der billigst verwalteten! Gesamtausgaben: Fr. 15,948; Jahressaldo: Fr. 203.95. Und nun der Vermögensausweis! Er ist hoch erfreulich! Dem reinen Vermögen am 31. Dez. 1923 mit Fr. 24,437 steht am 31. Dez. 1923 ein  Vermögen von Fr. 29,329 gegenüber, sodaß wir einen Jahresvorschlag von  Fr. 4892 buchen können. An der dieser Tage stattfindenden Kommissionsitzung wird über einen weitem Ausbau der Kasse beraten werden. Freuen wir uns aufrichtig der Entwicklung derselben. Es ruht ein Segen auf ihr!

## Exerzitien

für Priester und Lehrer in Feldkirch (Vorarlberg)  
pro 1. Halbjahr 1924.

### 1. Für Priester:

Vom 25. Februar bis 1. März (4-tägig), 5.—9. Mai,  
19.—23. Mai, 7.—11. Juli.

### 2. Für Lehrer:

Vom 28. April bis 2. Mai.

Die Exerzitien beginnen am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage. Mit der Anmeldung soll gleichzeitig ein Schein ans Exerzitienhaus eingesandt werden, auf welchem Name, Alter und Wohnort des Exerzitianteilnehmers vom Gemeindevorstand od. der Gemeindefanzlei bestätigt sind. Hierauf erhält man dann vom Exerzitienhause die Ausweisfarte zur passfreien Grenzüberbreitung.

## Sammlung zugunsten notleidender kathol. Kollegen und Kolleginnen in Deutschland.

Eingegangene Liebesgaben vom 2. bis 9. Febr.

Von der Sektion Aargau der kathol.		
Lehrerinnen	Fr.	180.—
" " " Thurgau der kath.		
Lehrerinnen	"	89.—
" " " Basel der kathol.		
Lehrerinnen	"	52.—
" " " Entlebuch kathol.		
Lehrer	"	50.—
" " " Wallis der kathol.		
Lehrerinnen	"	45.—
" " " Sursee kath. Lehrer	"	39.—
Von den Surseer Lehrerinnen	"	32.—
	Fr.	487.—

Einzelgaben: Von B., Dietikon, Fr. 15.—;  
N. Pf., Pfarrer, Reußbühl, Fr. 10.—; Frä. E. Sch.,  
J. Sch., M. T., Lehrerinnen, Luzern, Fr. 15.—;  
St. S., Lehrer, Luzern, Fr. 5.—; P. R., Lehrer,

Frauenfeld, Fr. 5.—; A. R., Prof., Sursee, Fr. 5.—; A. H., Lehrer, Tobel Fr. 5.—; Frä. P. M.,  
Olten, Fr. 4.—; Frä. Cl., Lehrerin, Luzern, Fr. 2.—.  
Zusammen Fr. 66.—. Transport von Nr. 6 der  
„Schweizer-Schule“ Fr. 1028.50. — Total Fr.  
1581.50. Herzlichen Dank.

## Lehrerzimmer.

Nach L. „Lehrerüberfluß im Kt. St. Gallen“  
und anderes folgt in einer nächsten Nr. — Wir  
bitten um gütige Nachsicht.

An viele: Adress-Änderungen, Neu-  
bestellungen etc. wolle man nicht an die  
Schriftleitung, sondern an den Verlag Otto  
Walter A.-G. in Olten adressieren.

Sammlung zugunsten notleidender Kollegen und  
Kolleginnen Deutschlands. Wir bitten die Sek-  
tionsvorstände, noch ausstehende Sammel-Ergebnisse  
unverzüglich an die bezeichnete Zentralstelle  
einzuzahlen, damit die Sammlung abgeschlossen  
werden kann.

Einband des Jahrganges 1923 der „Sch.-Sch.“  
Die Buchbinderei unseres Verlages be-  
sorgt das Einbinden in sehr solidem Gewande zum  
Preis von Fr. 6.25. Man sende den Jahrgang  
direkt dorthin.

## Margauiische Lehrstellen:

1. Gesamtschule Oberhofen (Bez. Laufenburg),  
Schulpflege, 16. Februar.
2. Mittelschule Rheinfelden, Lehrer, Ortszulage  
gegenwärtig 1140 Fr. Schulpflege, 23. Februar.
3. Unterschule Dietwil (Freiamt), Schulpflege,  
23. Februar.
4. Gesamtschule Baldingen, Gelegenheit für  
Kirchenchor, Schulpflege, 1. März.
5. Mittelschule Dintikon (Freiamt), Ortszulage  
300 Fr. für verheirateten, 150 Fr. für ledigen Leh-  
rer, nebst 120 Fr. für Organistendienst jeweils am  
2. Sonntag. Schulpflege. 1. März. J.

## Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden,  
freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittel-  
schulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind  
bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose  
Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete  
Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins,  
Willenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kan-  
tonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier:  
Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St.  
Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin-  
straße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.